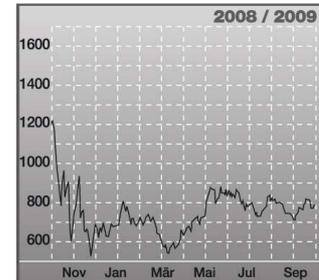


Wirtschaftsdaten im September 2009 auf einen Blick					05.10.2009	
RENIXX® (Renewable Energy Industrial Index)		Stand	Stand	Performance		
		30.09.09	31.08.09	September	Jahr 2009	
		796,28	726,45	+9,61%	+13,91%	
2009	Geschäftsklimaindex	Pellets* €/t	Bioethanol ct/l	Biodiesel ct/l	Brent Oil** US-\$/Barrel (future)	
Sep	110,9	221,20	92,4	102,2	66,79 (Nov)	
Aug	110,8	218,84	92,5	104,0	68,94 (Okt)	

Daten: IWR, \*DEPV/Solar Promotion GmbH, \*\* ICE  
RENIXX: [www.iwr.de/renixx](http://www.iwr.de/renixx)

**RENIXX World®**  
weltweiter Aktienindex  
Regenerative Energiewirtschaft



## Regenerative Energiewirtschaft im September

Nach der Wahl \*\*\* Klima: Modelle im Fokus \*\*\* Interview: juwi-CEO Matthias Willenbacher

### Japan: 25 % weniger Emissionen bis 2020



Sakihito Ozawa  
Umweltminister Japan

Die neue japanische Regierung um Ministerpräsident Yukio Hatoyama will die Emissionen bis 2020 um 25% gegenüber 1990 reduzieren. Die Vorgängerregierung hatte ein Reduktionsniveau von etwa 8% angekündigt.

Japan

Auch ist die Einführung eines Emissionshandelsystems bis 2012 geplant. Die Industrie kündigte bereits Widerstand an.

Neben diesen Vorhaben will die Regierung einen neuen Plan zur stärkeren Einbindung der noch unentschlossenen Länder vorlegen. Die Initiative soll eine breite Zusammenarbeit beim Klimaschutz ermöglichen. Umweltminister Ozawa: "Ich möchte ein Modell skizzieren, das zeigt, dass der Klimawandel nicht notwendigerweise etwas Schlechtes für die Konjunktur sein muss, sondern eher ein Wachstumstreiber sein könnte".

### RENIXX: Solarwerte nach Wahl unter Druck

RENIXX

Der weltweite Aktienindex für erneuerbare Energien RENIXX World klettert im September per saldo um 9,6% (+69,83 Punkte) auf 796,28 Punkte. Auf Monatssicht gehören die Werte aus dem Photovoltaik-Sektor zu den Gewinnern im RENIXX. SMA (+34,4%, 69,50 Euro), REC (+28,9%, 6,03 Euro) und First Solar (+27,3%, 106,99 Euro) profitieren u.a. von Impulsen der PV Konferenz PVSEC in Hamburg. Die Verlierer kommen aus der Windenergiebranche. Die Getriebehersteller Hansen Transmissions (-9,8%, 1,38 Euro) und China High Speed Transmission (-7,7%, 1,44 Euro) müssen größere Kursabschläge hinnehmen.

Nach der Bundestagswahl haben die aufkommenden Diskussionen über die Höhe der Solarvergütung auch im internationalen Branchenindex RENIXX World deutliche Bremsspuren hinterlassen. Anleger fürchten Nachteile für die Industrie.

 RENIXX-Chart: <http://www.iwr.de/renixx-online>

### Frankreich: CO<sub>2</sub> Steuer - 17 Euro pro Tonne



In Frankreich soll das Steuersystem umgebaut werden. In Zukunft soll jede Tonne CO<sub>2</sub> mit 17 Euro besteuert werden. Eine Expertenkommission hatte ursprünglich eine Abgabenhöhe von 32 Euro gefordert. Die Regierung entschied sich jedoch für eine schrittweise Einführung des neuen Systems. Als Ausgleich soll für die Unternehmen die Gewerbesteuer wegfallen und Haushalte sollen Einkommenssteuererleichterungen oder „grüne Schecks“ erhalten. Umfragen zufolge lehnen rund 65% der Bürgerinnen und Bürger das Programm ab.

Frankreich

### Wind: Offshore-Pläne nehmen Gestalt an

Mit der Verabschiedung des Raumordnungsplans für die ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) in der Nordsee hat das Bundeskabinett den Startschuss für den Offshore-Ausbau in deutschen Gewässern erteilt. Auf den ausgewiesenen Vorrangflächen können in den nächsten Jahren ca. 12 GW errichtet werden, davon liegen 8 GW in den neuen Vorranggebieten. Windparks mit 4 GW sind bereits genehmigt. Insgesamt rechnet das Kabinett mit rund 25.000 neuen Anlagen.

Offshore  
Wind-  
energie



Per Hornung Pedersen  
Vorstandsvorsitzender  
REpower AG

Noch in diesem Herbst soll ein entsprechender Raumordnungsplan für die AWZ in der Ostsee folgen. Bis 2011 soll geklärt werden, ob weitere Vorrangflächen nötig sind. REpower-CEO Per Hornung Pedersen: „Nach dem Start von Alpha Ventus ist es wichtig, die Branche durch weitere Projekte auf- und auszubauen. Für uns Hersteller ist der Beschluss des Kabinetts eine bedeutende Grundlage für das zukünftige Marktwachstum der Offshore-Industrie. Je mehr Parks genehmigt werden, desto mehr Projekte können mittelfristig realisiert werden. Dies ist der richtige Schritt, um die 2020-Ziele der Bundesregierung zu erreichen“, so Pedersen.



### Windprojekte in Indien und Schottland

Projekte

Vestas hat für ein Projekt in Theni, Indien einen Auftrag über 60 Einheiten ihrer V82-1,65 MW Windturbine erhalten. Der Auftrag umfasst die Lieferung und Inbetriebnahme der Anlagen. In Schottland vermeldet Siemens den Abschluss eines Liefervertrages über insgesamt 350 MW für den Windpark Clyde in South Lanarkshire. Der Park soll mit 2,3 MW-Turbinen bestückt werden und 2012 in Betrieb gehen. Zudem vermeldete Andritz Hydro einen Auftrag über die Ausrüstung eines 50 MW-Wasserkraftwerkes in Albanien. Die größte Projektankündigung stammt jedoch von First Solar und betrifft ein 2 GWp-PV-Kraftwerk in China (Vgl. S. 4).

Regenerative Projekte (Auswahl)				Sep. 09
<b>Windenergie</b>				
99 MW	Indien	Vestas; CLP	k.A.	
350 MW	Schottland	Siemens; Airtricity	2012	
52 MW	Spanien	Gamesa; ENEL Unión Fenosa Renovables	k.A.	
<b>Photovoltaik</b>				
2000 MWp	China	First Solar	4 Ausbauphasen bis 2019	
<b>Wasserkraft</b>				
50 MW	Albanien	Andritz; Verbund	bis 2012	
<b>Projektausschreibungen (Auswahl)</b>				
Inhalt	Land	Kontakt	Abgabe	
PV-Module	Pakistan	Sir Shah Suleman Road, Gulshan-e-Iqbal, Karachi 75300	22.10.2009	
Wasserkraft	Madagaskar	Zecca Prefabbricati S.p.A., z. Hd. Fabio de Petri, via dei Molini 22, 23010 Cosio Valtellino SO, ITALIEN	31.03.2010	

Ausschreibungen

Im Bereich der Projektausschreibungen wird derzeit die Lieferung von PV-Modulen nach Pakistan ausgeschrieben. Zudem wurde der Bewerbungstermin für die Ausrüstung eines Wasserkraftwerks in Madagaskar bis 2010 verlängert.

### Geschäftsklima ist noch stabil

Geschäftsklima

Kurz nach der Bundestagswahl bleibt die Stimmung in der Regenerativen Energiewirtschaft im September mit 110,9 Punkten auf dem Niveau des Vormonats (August: 110,8 Punkte). Die aktuellen Solardiskussionen fanden allerdings erst nach der Monatsabstimmung statt. Während die aktuelle Exportlage im Vergleich zum Vormonat verhaltener gesehen wird, werden die zukünftigen Exportaussichten etwas besser beurteilt. Auch die Geschäftserwartung auf 6-Monatsicht wird von den Unternehmen besser eingeschätzt.

<http://www.iwr.de/geschaeftsklima>

### IWR untersucht PR-Arbeit in der EE-Branche



Eine aktuelle Studie des IWR gibt Aufschluss über die aktuellen Strukturen und Aktivitäten der PR-Arbeit in Unternehmen der Regenerativen Energiewirtschaft. Demnach betreiben 93,3% PR-Arbeit, in 63,3% der Fälle über eine eigene Abteilung. Unternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern hatten regelmäßig keine PR-Abteilung, dagegen Firmen mit 250 und mehr Mitarbeitern zu 100%.

Kernergebnisse	
Pressearbeit	93,3 % der befragten Unternehmen
eigene Presseabteilung	63,3 % der befragten Unternehmen (bei über 250 Mitarbeitern 100%)
wichtigste Zielgruppen	Kunden, Investoren und Journalisten
wichtigste Instrumente	Imagebroschüren, Pressemitteilungen und Messebeteiligungen

IWR-Studie

In jeweils 36,8% der Fälle sind die Abteilungen als Stabstellen eingerichtet oder der Marketingabteilung zugeordnet. Imagebroschüren, Pressemitteilungen und Messebeteiligungen sind die zentralen PR-Instrumente. Die wichtigsten Zielgruppen sind Kunden, Investoren und Journalisten. Politiker rangieren nicht im vorderen Bereich.



### Kopenhagen: Verhandlungsdruck steigt



Aktuellen Medienberichten zufolge scheint die Klimarahmenkonferenz in Kopenhagen schon vor Beginn in der Sackgasse zu stecken. Die bisherigen Konzepte sehen, wie das Kyoto-Protokoll von 1997, im Kern eine Emissionsbegrenzung für Einzelstaaten vor. Auch der wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung schlägt z.B. ein Pro-Kopf-Budget vor, welches die Länder nicht überschreiten dürfen. Norwegen setzt auf Obergrenzen, will die Emissionen jedoch an die Staaten versteigern und so das System finanzieren.

Klimaschutzkonzepte und zentrale Instrumente	
Ansatz	Instrument
Kyoto-Protokoll	Emissionsbegrenzung für die Einzelstaaten/ Sanktionierung von Emissionen
Klima-Budget	Pro-Kopf Zuteilung der Emissionen/ weltweiter Emissionshandel
Emissionsrechte-versteigerung	Versteigerung der Emissionsrechte an die Einzelstaaten zur Finanzierung
Major Economies Forum	Technologiekoooperationen bei neuen Energietechnologien
IWR globaler EE-Investitionsplan	Verursachergerechte Kopplung von CO <sub>2</sub> -Emissionen an EE-Investitionen

Allen diesen Vorschlägen ist gemeinsam, dass die Modelle auf Emissionsbeschränkungen und die Sanktionierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen abzielen. Das stößt in den Ländern regelmäßig auf Widerstand und ist von der Politik kaum zu vermitteln.

### Das Major Economies Forum

Ein weiterer Ansatz ist das „Major Economies Forum on Energy and Climate Change“ (MEF), an dem die G8-Staaten und die wichtigen Schwellenländer teilnehmen. Prof. Ottmar Edenhofer (PIK): "Meine Hoffnung ist, dass das MEF hilft, Antworten auf die wesentlichen Fragen einer nachhaltigen Energieversorgung zu finden, insbesondere, was die Rolle erneuerbaren Energien sowie CCS angeht." Durch Kooperationen zwischen den Ländern sollen die verschiedenen Energietechnologien



**Prof. Dr. Ottmar Edenhofer**  
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

gefördert und in den Markt integriert werden. Prof. Claudia Kemfert (DIW): „Die Bildung des MEF und die Technologiekoooperation sind wichtige Bausteine, um die Umstrukturierung hin zu einer klimaschonenden Wirtschaftswelt erfolgreich umzusetzen.“ Das MEF ist im Kern jedoch eine Neuauflage des Major Economies Meeting (MEM). Damals konnten die Staaten keine Übereinkunft erzielen. Dr. Gerd Stadermann (FVEE): „Internationale Kooperationen und Technologiepartnerschaften auf Augenhöhe sind entscheidend, um Technologien für einen globalen Maßstab weiterzuentwickeln und regional anzupassen.“



**Prof. Dr. Claudia Kemfert**  
Deutsches Institut für Wirtschaft



**Dr. Gerd Stadermann**  
Geschäftsführer  
Forschungsverbund  
Erneuerbare Energien



**Todd Stern**  
Sondergesandter der  
USA für den Klimawandel

Das MEF hat nach Todd Stern ein ganz klares Ziel: „Im MEF sollen konkrete Initiativen und Joint Ventures gefördert werden, die den Anteil sauberer Energien erhöhen und gleichzeitig zu einer Verringerung der Treibhausgasemissionen führen.“

### IWR-Ansatz: Globaler EE-Investitionsplan

Im Unterschied zu den bisherigen Modellen zielt der IWR-Ansatz (vgl. MR 08/09) auf eine verursachergerechte Kopplung von CO<sub>2</sub>-Emissionen an Investitionen in erneuerbare Energien ab. „Wir stellen den bisher diskutierten Sanktionsmodellen einen Impulsansatz entgegen“, so IWR-Direktor Dr. Norbert Allnoch. „Die CO<sub>2</sub>-Emissionen steigen jährlich um 400 bis 600 Mio t. Rückwärts gerechnet kann die Höhe der notwendigen Investitionen in regenerative Energietechniken (Strom, Wärme, Treibstoffe) zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung ermittelt werden. Das sind nach unseren Berechnungen mind. 500 Mrd. Euro jährlich. Bei 31,5 Mrd. t Gesamtausstoß weltweit ist der CO<sub>2</sub>-Mindestpreis einfach zu bestimmen. Die Verteilung auf die Länder erfolgt in Relation zum jeweiligen CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Bleibt also nur die Einigung auf einen CO<sub>2</sub>-Marktpreis pro Tonne, alles andere folgt daraus“, so Allnoch.



**Dr. Norbert Allnoch**  
IWR-Direktor



Wahl  
2009

### Nach der Wahl: Quo vadis Schwarz-Gelb?



Nach dem Wahlsieg von CDU und FDP stehen mögliche Umwälzungen in der Energiepolitik an: Spannend ist zudem die Frage der Ressortzuständigkeit bei den erneuerbaren Energien (BMU, BMWi). Verbleibt die Kompetenz im BMU, so ist Medienberichten zufolge die aktuelle Umweltministerin von Baden-Württemberg, Tanja Gönner, die Favoritin für den Posten. Aber auch CSU-Generalsekretär Markus Söder oder die CDU-Politikerin Katharina Reiche werden als Anwärter auf das Spitzenamt im BMU gehandelt.



**Dr. Jürgen Grossmann**  
Vorstandsvorsitzender  
RWE AG

Im Vorfeld der Koalitionsverhandlungen hat RWE-Chef Grossmann bereits für eine Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke geworben: „Ein Teil der Zusatzgewinne kann dabei in die erneuerbaren Energien investiert werden.“ Allerdings bleibt die Frage ungeklärt, ob die zusätzlichen Mittel in Deutschland verbleiben und zudem nicht auf bereits geplante Projekte angerechnet werden. Andererseits könnten die Zusatzgewinne aber auch gleich zur Senkung der EEG-Umlage eingesetzt werden.

### NRW entwirft Aktionsplan Biomasse



**Christa Thoben**  
Wirtschaftsministerin  
NRW

NRW will mit dem im September vorgestellten Biomasseaktionsplan die Strom- und Wärmeproduktion aus Biomasse bis zum Jahr 2020 von knapp 9 Mrd. kWh auf fast 18 Mrd. kWh verdoppeln. Das Landesumweltministerium will so 20% des Strombedarfs und 10% des Wärmebedarfs der Privathaushalte NRW abdecken. NRW-Wirtschaftsministerin Thoben: „Gerade im Bereich der Biomasse können wir in NRW sowohl energie- als auch industriepolitisch noch einiges bewegen.“

### Agrarminister: Bioenergie mehr stützen

Die Agrarministerkonferenz (AMK) der Länder bewertet die abgelaufene Legislaturperiode mit Blick auf die Maßnahmen im Bioenergiebereich sehr kritisch. So sei zwar durch das EEG die Situation stabilisiert worden, die Nachhaltigkeitsverordnung der Bundesregierung wird jedoch als faktisch nicht umsetzbar kritisiert. Sachsen-Anhalts Staatssekretär im LMU Dr. Hermann Onko Aeikens dazu: "Die Rahmenbedingungen müssen in Zukunft verlässlich und unbürokratisch sein. Wir haben alle das unrühmliche



**Dr. H. Onko Aeikens**  
Staatssekretär LMU  
Sachsen-Anhalt

Bio-  
energie

Beispiel der Biodieselbranche vor Augen, die nun angesichts veränderter Förderbedingungen am Boden liegt."

### China plant weltgrößtes PV-Kraftwerk



Die chinesische Regierung plant zusammen mit First Solar ein Photovoltaik-Kraftwerk mit einer Gesamtleistung von 2 GW<sub>p</sub> in der Stadt Ordos in der Inneren Mongolei. Das Projekt soll unter einem Einspeisetarif betrieben werden, der die Abnahme des Stroms zu festgesetzten Preisen garantiert. Zudem soll First Solar aktiv die Möglichkeit der Modulproduktion in Ordos sowie andere Optionen eines First Solar Investments in der Region überprüfen.

China

### Offshore-WEA schwimmt vor Norwegen

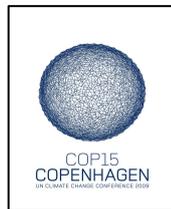
Der norwegische Konzern StatoilHydro hat das weltweit erste schwimmende Windrad eingeweiht. Die Windkraftanlage für das Projekt "Hywind" mit einer Leistung von 2,3 MW lieferte Siemens. „Schwimmende Windkraftanlagen sind eine neue Technologie, für deren kommerzielle Nutzung noch weiterer Forschungsbedarf besteht“, erläutert Margareth Øvrum, executive vice president for Technology & New Energy in StatoilHydro. Die Anlagen können nach Unternehmensangaben bei Wassertiefen von bis zu 700 Metern installiert werden. StatoilHydro will das Windrad zunächst zwei Jahre lang testen, bevor das Projekt weiter vorangetrieben werden soll.



**Margareth Øvrum**  
Stellvertretende General-  
direktorin StatoilHydro

Wind-  
energie

### Klima: Auf dem Weg nach Kopenhagen



Weder auf der UN Vollversammlung in New York noch beim Gipfeltreffen der G20 in Pittsburgh wurden konkrete Beschlüsse zum Klimaschutz gefasst. Die Angst vor einem Scheitern in Kopenhagen nimmt dadurch zu: Frankreichs Präsident Sarkozy droht Ländern wie China und Indien mit Strafzöllen, sollte es kein globales Klimaschutzabkommen geben. Sarkozy sieht andere Staaten in der Pflicht den Reduktionszielen der EU - 20-30% bis 2020 - nachzufolgen. Zudem haben sich die EU-Mitglieder bisher nicht einigen können, wie die angestrebten 100 Mrd. Euro für die Entwicklungsländer aufgebracht werden sollen.

Klima-  
schutz

Weitere Termine bis Kopenhagen:

28.09.-09.10.2009	Bangkok (AG UNFCCC)
02.11.-06.11.2009	Barcelona (AG UNFCCC)
07.12.-18.12.2009	Kopenhagen



### IWR-Interview

Matthias Willenbacher  
Vorstand der juwi AG

*„International wachsen wir noch stärker als im Inland“*



**IWR:** Herr Willenbacher, Sie wachsen auch in der Finanzkrise noch. Was machen Sie anders?

**Willenbacher:** juwi hat bereits viele Wind-, Solar- und Bioenergie-Projekte realisiert und ist nun auch in Wasserkraft und Geothermie eingestiegen. Wir sind einer der wenigen Komplettanbieter. Auf Grund unserer großen Zuverlässigkeit und unserer hohen Kompetenz gelten wir als Premiumanbieter. juwi ist inhabergeführt – und nicht rendite- und quartalsgetrieben. Fred Jung und ich verfolgen eine nachhaltige und langfristige Geschäftspolitik. Das schätzen unsere Partner genauso sehr wie die langjährigen, vertrauensvollen Geschäftsbeziehungen.

**IWR:** Sie sind schwerpunktmäßig in den Bereichen Windenergie, Solarenergie und Bioenergie aktiv. Wo sehen Sie die größten Potenziale?

**Willenbacher:** Wind- und Solarenergie werden unsere Kernbereiche bleiben. Aber auch die anderen Felder sind sehr wichtig. Zum einen für juwi selbst – mit einem breiten Portfolio senken wir die Risiken und können negative Marktentwicklungen besser abfedern. Darüber hinaus ist ein intelligent vernetzter Energiemix Voraussetzung für die 100-prozentige Versorgung aus erneuerbaren Ressourcen. Das ist unser großes Ziel und das lässt sich nur erreichen, wenn wir alle Erneuerbaren voranbringen.

**IWR:** Elektromobilität ist das beherrschende Thema in der Forschungslandschaft. Wie stehen Sie zu den aktuellen Anstrengungen?

**Willenbacher:** Der Elektromobilität gehört die Zukunft. Ein Elektroauto nutzt den „Treibstoff“ bis

zu vier Mal effizienter als ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor. Mit Strom aus erneuerbaren Energien können Autos nicht nur sauber, sondern auch wesentlich günstiger betrieben werden. Die aktuellen Ziele der Politik in Deutschland sind mit rund einer Million Elektroautos bis 2020 zurückhaltend gesteckt; da ist mehr drin.

**IWR:** Mit den USA, China oder auch Indien rücken neue Märkte ins Blickfeld. Können Sie auf der internationalen Bühne mit den großen globalen Projektfinanzierern mithalten?

**Willenbacher:** USA, Frankreich, Italien, Griechenland, Tschechien, Polen, Lateinamerika und natürlich Deutschland sind unsere aktuellen Kernmärkte. International wachsen wir noch stärker als im Inland. Das belegt, dass wir auf der internationalen Bühne mit den ganz Großen gut mithalten. Schon in zwei, drei Jahren wird juwi im Ausland mehr Umsatz erzielen als im Inland. Auf dem US-Markt wollen wir in den kommenden Jahren Wind- und Solarparks mit einer Leistung von über 1.000 Megawatt ans Netz zu bringen.

**IWR:** Die Wahl ist entschieden. Was erwarten Sie von der künftigen CDU/FDP Bundesregierung?

**Willenbacher:** Alle Parteien haben sich im Wahlkampf zum Ausbau der erneuerbaren Energien ausgesprochen. Dieses Bekenntnis werden wir nun einfordern. Schon in der Vergangenheit haben zahlreiche Politiker der Unionsparteien und der Liberalen immer wieder das große Arbeitsmarkt- und Exportpotenzial der Erneuerbaren betont. Diese Entwicklung wird von mittelständischen Unternehmen getragen. Wir können uns nicht vorstellen, dass gerade CDU/CSU und FDP diese Entwicklung gefährden.

**IWR:** Kopenhagen steht vor der Tür. Was kann die Konferenz bringen?

**Willenbacher:** Wichtig ist, dass der Klimaschutz wieder mehr in den Fokus rückt. Durch die Finanzkrise ist das Thema in den Hintergrund gedrängt worden - was fatal ist, denn der Klimawandel stellt eine wesentlich größere Bedrohung dar als alle Wirtschaftskrisen zusammen. Wenn ich mir etwas wünsche dürfte, dann wäre das die Einpreisung der wahren Kosten, die Kohle- und Atomkraftwerke durch Luftverschmutzung und hohe Risiken verursachen. Dies könnte umgesetzt werden, indem man Steuern für den Ausstoß von CO<sub>2</sub> erhebt und im Gegenzug die EEG-Umlage entsprechend reduziert. Damit würde der Stromkunde ehrliche Preise zahlen: höhere für dreckige und gefährliche Energieträger und niedrigere für saubere erneuerbare Ressourcen.



### Gamesa meldet neue Aufträge



Der spanische WEA-Hersteller Gamesa hat zwei Verträge mit dem Versorgungsunternehmen ENEL Unión Fenosa Renovables

über die Lieferung von 26 Gamesa G87-2.0 MW-Anlagen abgeschlossen. Die WEA mit einer Gesamtleistung von 52 MW sind für die Windparks Valdemariá und La Espina vorgesehen, die sich in den Provinzen Zamora und León befinden. Die Aufträge umfassen die Lieferung der Anlagen, Installation, Inbetriebnahme sowie Betrieb und Service.

Kontakt: Dirk Ihmels Tel.: 0441/92540-0

<http://www.iwr.de/gamesa>

### ENERTRAG Hybridkraftwerk ausgezeichnet



In Berlin wurde das ENERT-RAG-Hybridkraftwerk in der Kategorie „Technologie“ mit dem „Clean Tech Media Award“ ausgezeichnet. Nach

eigenen Angaben errichtet das Unternehmen in der Uckermark das weltweit erste industrielle Wasserstoff-Wind-Biogas-Hybridkraftwerk und setzte sich mit diesem Projekt gegen zwei weitere Mitbewerber durch. Die Prämierung sei eine Würdigung des Einsatzes für eine nachhaltige und saubere Strom- und Wärmeversorgung sowie eine CO<sub>2</sub>-freie Mobilität in naher Zukunft.

Kontakt: Stefan Brune, Tel.: 039854/6459-0

<http://www.iwr.de/enertrag>

### Phoenix Solar mit französischer Tochterfirma



Die Phoenix Solar AG hat in Frankreich eine Tochtergesellschaft gegründet. Die Phoenix Solar SAS mit Sitz in Lyon wird ihre Geschäfts-

aktivitäten ab Anfang Oktober 2009 aufnehmen. Die französische Tochtergesellschaft soll nach dem Geschäftsmodell der deutschen Mutter arbeiten und damit die Bereiche Komponenten & Systeme (Handelsgeschäft) und das Kraftwerksgeschäft abdecken. Da Phoenix Solar nach eigenen Angaben bereits seit 2008 Geschäftsbeziehungen mit französischen Installationsbetrieben unterhält, werde die neu gegründete Tochtergesellschaft auf ein bereits bestehendes Vertriebshändlernetz aufbauen können.

Kontakt: Andrea Zepf, 08135 / 938-000

<http://www.iwr.de/phoenixsolar>

### MT-Energie startet im Baltikum



MT-Energie hat zwei Aufträge aus Lettland über die Errichtung von zwei Biogasanlagen mit einer Leistung von jeweils 2 MWel erhalten.

Der Standort der Anlagen befindet sich im Nordosten Lettlands in der Region Madona Rajons. Beide Projekte, die sich bereits in der Realisierung befinden, werden durch Fördermittel der EU unterstützt. Die Inbetriebnahme ist für den Herbst 2009 geplant. Da die Biogastechnologie in Lettland noch neu ist, rechnet MT-Energie mit einer Leuchtturmfunktion für den Markt.

Kontakt: Ingo Jagels, Tel.: 04281/9845-0

<http://www.iwr.de/mt-energie>

### Schulzentrum in Uganda erhält Solar-Anlage



Die SMA Solar Technology AG, die SolarWorld AG und die Solartechnik Stiens GmbH und Co. KG haben in Kooki/Uganda ein Schulzentrum

mit einer Solar-Anlage ausgestattet. Das rund 200 km von der Hauptstadt Kampala entfernte Schulzentrum verfügte bisher nur über wenige Stunden Elektrizität am Tag. Die Photovoltaik-Insulanlage bietet nun rund um die Uhr eine zuverlässige Stromversorgung für die rund 500 Schüler. Träger des Projektes in Uganda ist der Verein "Together - Hilfe für Uganda e.V".

Kontakt: Daria Bereschka, Tel.: 0228/55920-562

<http://www.iwr.de/solarworld>

### Neu im Firmennetzwerk: GFM



Die GFM Gesellschaft für Maschinendiagnose mbH ist seit 1999 auf dem Gebiet meßtechnischer und diagnostischer Dienstleistungen

für Windkraftanlagen tätig. Das Unternehmen will dabei speziell Unternehmen ansprechen, die aus Kostengründen auf eigene Diagnoseabteilungen verzichten wollen. Das Kernangebot umfasst spezielle Geräte für die Maschinendiagnose, entsprechende Dienstleistungen sowie Seminare zur Schulung. Die Gesellschaft mit Sitz in Berlin umfasst zehn Jahre nach ihrer Gründung bereits zehn Mitarbeiter und will auf den verschiedenen Gebieten der Maschinendiagnose weiter expandieren.

Kontakt: Herr Dr. Wirth, 030/6576-2565